

## Zwischentöne

---

Montag bis Freitag, 9.45 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

**27. bis 30. Dezember 2022 - "Ältere Leute denken gerne an früher"**

**Von Ilse Wittenborn, Religionslehrerin im Ruhestand aus Springe**

Von Schafen mit nur einem Bein, Moossammeln im Wald und den Santons, französischen Miniaturkrippenfiguren: Ilse Wittenborn erzählt Weihnachtsgeschichten aus ihrer Kindheit bei den Zwischentönen. Die pensionierte Religionslehrerin lebt mit ihrem Mann in Springe.



**Ilse Wittenborn**

Redaktion: Oliver Vorwald

Evangelische Kirche im NDR  
Redaktion Hannover  
Knochenhauerstr. 38-40  
30159 Hannover  
Tel. (0511) 32 76 21  
[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Dienstag, 27.12.2022 - Großelternkrippe**

Gestern haben wir mit der ganzen Familie Weihnachten gefeiert. Auf der großen Diele bei unserer Ältesten. Es war laut und fröhlich und es gab ein wundervolles Essen. Später, wie in jedem Jahr, der Spaziergang durch das Dorf, danach reichlich Kekse. Und mir zuliebe haben wir sogar ein paar Weihnachtslieder gesungen. Mit Blick auf die große Landschaftskrippe, die noch von meinen Großeltern stammt. Die ist über hundert Jahre alt. Einem Schaf und dem Hirtenhund fehlen schon ein Bein, aber das fällt in dem Moos drum rum gar nicht auf. Und wie in jedem Jahr habe ich die Familie daran erinnert, dass ich meine ersten selbständigen Schritte auf diese Krippe zu gemacht habe. Ein gutes Jahr war ich damals alt. Der Stall mit Maria, Josef und dem Kind auf Heu und auf Stroh, das hat mich wohl magisch angezogen. Dazu die Hirten mit ihren Herden auf der einen Seite. Die Könige mit den Kamelen auf der anderen. Und darüber die Engel - das musste ich von Nahem sehen. Leider durfte ich mit den Krippenfiguren nicht spielen. Aber die Geschichte, die sie erzählen, die gehört seitdem für mich mindestens ebenso zu Weihnachten wie das Zusammensein mit der ganzen Familie. Alle Jahre wieder.

### **Mittwoch, 28.12.2022 - Familienkrippe**

Den Stall für unsere Familienkrippe habe ich 1966 als zwanzigjährige Studentin bei Woolworth gekauft. Es war das erste Weihnachtsfest, das ich ohne meine Eltern und Geschwister feiern musste. Mein Großvater war zu Beginn des Jahres gestorben. Meine Eltern hatten seine Krippe geerbt. Und ich bekam nach und nach die der Eltern. Im diesem ersten Jahr nur Maria, Josef und das Kind. Und die brauchten eben einen Stall. So hatte ich damals jedenfalls die Minimalbesetzung für Weihnachten in meiner Studentenbehausung. Ohne sie wäre es kein Weihnachten gewesen für mich. Später, als unsere Töchter geboren waren, hatten wir dann alles beisammen. Die Hirten hüteten die Schafe, die Könige kamen mit den Kamelen und darüber sangen die Engel. Die Kinder haben das Moos für den Untergrund mit mir aus dem Wald geholt und alles so aufgebaut, wie es sein musste. Immer mussten erst Ochse und Esel rechts und links in den Stall, danach die Heilige Familie in die Mitte. Und wenn nach der Christvesper das Glöckchen klingelte und die Mädchen in die Weihnachtstube durften, dann haben wir vor dieser Krippe im Licht der Kerzen die Geschichte von der Geburt des Christkindes gehört und vor uns gesehen. Und wir waren in jedem Jahr mit dabei. Übrigens bis heute, alle Jahre wieder.

### **Donnerstag, 29.12.2022 - Ostheimer**

Die großen bunten Krippenfiguren aus Holz liegen auf dem Fußboden verstreut. Die Enkelkinder mitten dazwischen. Eines nimmt Maria und setzt sie auf den Esel. Ein anderes greift sich den Josef. Der führt dann die Maria nach Bethlehem. Jetzt kommen der Teddy und eine Puppe dazu. Die müssen den Wirt und die anderen Leute aus dem Ort vertreten. Josef klopft und Teddy sagt sehr energisch: "Nein, wir haben keinen Platz für Fremde." Oder die Puppe vermeldet schnippisch: "Alles besetzt." In dem Stall, in dem das Christuskind dann geboren wird, stehen sonst die Pferde und der Trecker. Jetzt wundern sich Ochse und Esel darüber, wer denn da mitten in der dunklen Nacht zu ihnen kommt. Wenn das neu geborene Christuskind ganz vorsichtig in die Krippe gelegt wird, rücken die Tiere nah an es heran um es zu wärmen. Anschließend werden die Hirten und die Schafe aufgebaut.

Wenn der Engel sein "Fürchtet euch nicht!" ruft, dann kippen alle Hirten und Schafe um, weil sie ja so erschrocken sind über das helle Licht. Danach machen sich alle auf den Weg nach Bethlehem. Ja, so war das. Inzwischen sind die Enkelkinder groß. Aber sie haben dank der Figuren der Holzkrippe die wunderbare Geschichte von der Geburt des Gottessohnes fest in ihren Herzen.

### **Freitag, 30.12.2022 - Santons**

Den Pflanztopf von meinem Christbäumchen habe ich mit Goldfolie umwickelt. So leuchtet er weihnachtlich auf einem Tischchen mit einer dunkelgrünen Decke. Zu seinen Füßen stehen ganz kleine Krippenfiguren. Die Krippe selbst mit dem Kind darin ist etwa so groß wie mein Daumennagel. Maria, knieend, kleiner als ein Streichholz. Josef und die anderen Figuren überragen sie ein wenig. Sie sind aus bunt bemaltem Ton und ich habe sie vor vielen, vielen Jahren auf einer Urlaubsreise gekauft. In Orange im Rhonetal. Santons nennt man sie da. Sie finden überall Platz, zur Not auch auf einem Nachtschränkchen im Krankenhaus. Außer den bei uns üblichen Figuren gibt es bei den Santons aber noch Personen aus dem dörflichen Leben. Da sind die beiden Alten auf einer Bank. Oder ein Opa mit seinem Enkel, die sich Gedanken machen über das Kind in der Krippe. Ein Müller mit Mehlsack schaut vorbei. Und nicht zu vergessen die drei Trommler. Musik gehört unbedingt zu Weihnachten dazu. Das "Bam, bam, bam, bam" zu Beginn des Weihnachtsoratoriums, aber vor allem die Lieder. Ich schaue auf das winzige Jesuskind vor dem goldenen Hintergrund und singe vor mich hin "Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein und aus."